

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Petra Wolters

Interner Titel: Fallarbeit in der Sportlehrerausbildung – Schwänzchenfangen

Methodische Ausrichtung: Grounded Theory

Quelle: Wolters, P. (2015). Fallarbeit in der Sportlehrerausbildung (Vol. 28). Aachen (u.a.): Meyer & Meyer.

Mit freundlicher Genehmigung des Meyer & Meyer Verlages.

<http://www.dersportverlag.de/sportwissenschaft/fallarbeit-in-der-sportlehrerausbildung-9783898999120.html>

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Bereits vor Beginn der Sportstunde finde ich mich zunächst in dem Klassenraum ein, um dort die Lehrer und die Klasse zu treffen. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich noch in Freiarbeit; ich werde kaum wahrgenommen. Um 10.50 Uhr wird die Stunde beendet und alle Kinder laufen durcheinander samt Turnbeutel zur Sporthalle. Um 10.55 Uhr beginnt die Sportstunde. Bis 11.05 Uhr dürfen sich alle frei beschäftigen, bis auch der Letzte – der halbseitig gelähmte Paul – in der Halle angekommen ist und die Lehrerin alle Kinder zum Sitzkreis zusammenruft. Ich werde kurz von ihr vorgestellt: „Das ist Frau Z. Sie wird auch Lehrerin und schaut sich deshalb heute einmal eure Stunde an.“ Dann wird die Stunde mit dem gemeinsamen Schlachtruf „Sport macht fit“ von allen eingeläutet.

Noch im Sitzkreis wird das Spiel „Schwänzchenfangen“ von der Lehrerin angekündigt und kurz erklärt. Die Kinder dürfen sich nun ein Parteiband holen und sich hinten in die Hose stecken, sodass noch ein „Schwänzchen“ herauschaut. Hierbei haben einige Kinder mit motorischen Einschränkungen (besonders Paul) Probleme. Der Sonderpädagoge hilft ihnen, das Band einzustecken. Das Mädchen mit dem Downsyndrom steckt sich gleich drei Bänder komplett vorne in die Hose, was jedoch noch kurz vor Spielbeginn von der Lehrerin bemerkt wird. Der erste Durchgang startet mit dem Anpfiff, und alle Kinder laufen los. Ziel ist nun, sich gegenseitig das Band aus der Hose zu ziehen. Wer sein Schwänzchen verliert, muss sich auf die Bank setzen. Dorthin müssen die ersten Kinder bereits nach wenigen Sekunden. Die

schnelleren Kinder verfolgen zuerst die langsamsten Mitspieler. Die ersten fünf „Verlierer“ sind ausschließlich Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen. Übrig bleiben Tom und ein weiterer Junge ohne Behinderung, welche somit Sieger dieses Spiels sind.

Der zweite Durchgang ist eine Variation des Spiels. Von der Lehrerin werden Paare gebildet. Alle Kinder akzeptieren ohne Zögern diese Zuteilung. Es entstehen gemischte Gruppen (behindert/nicht behindert), aber auch homogene Pärchen. Tom erhält Paul als Partner. Nun steckt sich wieder jeder ein Band in die Hose und nimmt seinen Partner an die Hand. Verlierer müssen dieses Mal nicht auf die Bank, sondern können weiter versuchen, Bänder zurückzugewinnen. Das autistische Mädchen läuft mit ihrem Partner so geschickt und wendig durch die Halle, dass beide ihr Schwänzchen behalten. Die meisten Pärchen kommen gut miteinander zurecht, während Tom und Paul ihre Probleme haben. Paul wird von dem körperlich deutlich überlegenen Tom viel mitgezogen und kann die Richtung oder das Tempo nicht selbst bestimmen. Er wird förmlich durch die Gegend gezerrt. Aufgrund von Toms Eifer haben die zwei zum Schluss dennoch ein Band in der Hose.

Nach einer Bewegungsgeschichte beginnt um 11.35 Uhr eine Staffel. Die Lehrerin teilt vier Mannschaften ein, welche sich an jeweils einer Kiste hinter der Startlinie aufstellen. Ziel des ersten Durchgangs ist es, zunächst alleine zum Hallenende zu laufen, um dort umzukehren. Die Kinder laufen in sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten los. Hier wird besonders deutlich, wer außer einer geistigen Behinderung noch motorisch beeinträchtigt ist. Manche Kinder ziehen ein Bein hinterher, andere laufen nur sehr langsam aufgrund einer Körperfehlhaltung, besonders Paul fällt hierbei wieder auf. Die Mannschaften feuern jedoch jeden Läufer ihres Teams an. Ein autistisches Mädchen bleibt vor der Startlinie stehen und mag nicht alleine losrennen. Der Sonderpädagoge ruft schnell ihrem Nachfolger zu, er möge sie doch bitte begleiten. Dieser erscheint zwar nicht sonderlich erfreut, befolgt jedoch sofort die Anweisung. Während des Laufs führt er das Mädchen behutsam. Beide lachen fröhlich. Der Ausgang der Staffel verläuft für mich überraschend; keinen scheint zu interessieren, wer gewonnen hat und alle jubeln.

Der zweite Durchgang erfolgt rückwärts. Hierbei werden die Unterschiede in den koordinativen sowie körperlichen Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler nochmals stark deutlich. Auch Tom scheint hierbei große Probleme zu haben; seine Anstrengung spiegelt sich in seiner Mimik wider. Er kommt dieses Mal nicht als Schnellster zurück. Paul durchläuft diese Variation vorwärts. Das autistische Mädchen wird dieses Mal ohne Aufforderung an die Hand genommen und durchläuft die Strecke ebenfalls vorwärts. Keiner der anderen Schüler beschwert sich über die Ausnahmen. Auch hierbei ist der Ausgang der Staffel anscheinend für alle irrelevant, alle jubeln im Ziel.

Der dritte und vierte Durchgang erfolgt mit einem Ball. Dieser soll während des Laufs von je zwei Kindern der Gruppe zwischen verschiedene Körperteile geklemmt werden. Paul und sein Partner sind sehr langsam, aber auch sie klemmen sich den Ball zwischen die Bäuche. Alle Kinder lachen sehr viel während dieser Durchgänge. Die Lehrerin lobt abschließend alle Kinder für den gelungenen Spielverlauf.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Wolters, P.: Fallarbeit in der Sportlehrerbildung – Schwänzchenfangen

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/wolters_schwänzchen_1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/wolters_schwänzchen_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/wolters_schwänzchen_1_ofas.pdf),

Datum des letzten Zugriffs 02.12.2015